

## Flötistinnen rechnen ab

### Konzert und Comedy im e.novum

atj Lüneburg. Dass manche Musikinstrumente oder ihre Spieler diskriminiert werden, steht spätestens seit den zahlreichen Bratscherwitzen außer Frage. Grund genug, endlich einmal abzurechnen, dachten sich zwei Musikerinnen, die das wohl typischste "Anfängerinstrument" zum Beruf gemacht haben: Iris Hammacher und Catrin Meyer-Janson erzählten im e.novum aus Leben und Leid als Berufsblockflötistin und füllten das Theater trotz des Tages der Niedersachsen bis auf den letzten Platz.

Gleichzeitig schufen sie ein neuzeitliches Dornröschen, das eine Blockflötenkarriere durchlebt. Mit pinken Daisy-Schuhen und Goldlöffchen auf dem Weg der Selbstfindung, erlebten die Zuschauer es vom ersten Semester bis zur gefragten Künstlerin, im Gespräch mit Musikkollegen, Journalisten, Eltern und anderen. Vom alten Witz "Was ist schlimmer als eine Blockflöte? Zwei Blockflöten!" bis zum absoluten Beweisdruck begegnet es den ewig gleichen Vorurteilen und lernt dennoch, Selbstvertrauen und Träume nicht zu verlieren.

Die eingebauten Gruppenanimationen und Lockerungsübungen für das Publikum waren vielleicht nicht jedermanns Sache, auf jeden Fall aber eine erfrischende Variante, ein musikalisches Programm zu präsentieren. Denn Musik kam in der "Abrechnung" nicht zu kurz. Mit Werken von Vivaldi, Telemann und zeitgenössischen Komponisten wie Paul Leenhouts zeigten die beiden Flötistinnen virtuoseres Können mit rhythmischer Exaktheit. Dabei präsentierten sie sich trotz erstmaligen gemeinsamen Auftritts als eingespieltes Team.

Iris Hammacher unterrichtet an der Musikschule Lüneburg, hat sich aber auch bereits als Tanzpädagogin mit verschiedenen Projekten einen Namen gemacht. Kollegin Catrin Meyer-Janson studierte unter anderem Improvisation und Musiktheater in London und ist außerdem Chanson-Sängerin. Gesangseinlagen wie "You Light Up My Life", begleitet von Iris Hammacher am Bass, durften daher nicht fehlen. An der Vielseitigkeit der Künstlerinnen blieb kein Zweifel. In Vivaldis C-Dur-Konzert tauschten sie die Flöten, ohne die Hände zu wechseln. Wer Barockliteratur über Kreuz spielen kann, stellt eines klar: Es gibt nur "vergeigen".